

# Pfarrblatt

# Schwarzenberg

## Öffnungszeiten Pfarrbüro

### im Sommer

Das Pfarrbüro ist in den Sommerferien nur am Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr geöffnet.

Vom 22. Juli bis 04. August ist das Pfarrbüro nicht besetzt.

In dringenden Angelegenheiten sind wir telefonisch und per Mail erreichbar.

### ab Schulbeginn im Herbst:

Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr

(hier ist Pfarrer Cristian Anghel anwesend)

Donnerstag 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Gerne können auch Termine außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

Pfarrsekretärin: Frau Caroline Metzler, Maien

## Kontaktdaten:

Hof 1, 6867 Schwarzenberg

Festnetz: 05512 2919 (nur während den Öffnungszeiten)

Handy Pfarrbüro/Pfarrsekretärin: 0043 676 832408151

E-Mail: pfarramt@pfarre-schwarzenberg.at

Handy Pfr. Cristian Anghel: 0043 699 17059617 (in dringenden Fällen)

Homepage: [www.pfarre-schwarzenberg.at](http://www.pfarre-schwarzenberg.at)

## Umschlagbild

Bischof Benno in der Bürgerheim-Kapelle

© Albert F.

Herausgeber und Verleger: Pfarramt Schwarzenberg

Für den Inhalt verantwortlich: Pfr. Cristian Anghel

Herstellung: Hausdruckerei der Diözese Feldkirch



Ende Juni (Anfang Juli) schauen wir dankbar auf das zu Ende gehende Arbeitsjahr zurück. Es war wieder ein intensives Jahr, geprägt von schönen gemeinsamen Feiern.

Etwas ganz Neues war heuer die Firmung mit 17 Jahren. Voller Spannung aber auch mit einer hoffnungsvollen Zuversicht haben wir die Vorbereitung gestartet. Sehr positiv hat uns von Anfang an die große Zahl der Anmeldungen überrascht. Das hat uns sehr gefreut und hat unser neu gegründetes Firmteam stark motiviert. Ich hoffe, dass alle Firmlinge mit ihren Paten auf schöne Erfahrungen in der Vorbereitung zurückblicken dürfen. Vor allem die Begegnungen mit unserem Bischof Benno Elbs werden in unseren Erinnerungen bleiben. Ich hoffe, dass diese auch unsere Entwicklung als ChristInnen nachhaltig prägen werden.

Der Firmgottesdienst am 25. Mai war ein Höhepunkt im Leben unserer Pfarrgemeinde. An diesem Tag hat unser Bischof Benno den Pastoralbesuch durchgeführt und hat das Sakrament der Firmung 27 jungen ChristInnen gespendet. Es war ein Tag der Begegnung mit den Alten im Bürgerheim und mit der ganzen Pfarrgemeinde im Gottesdienst und auf der Agape.

Es war aber auch ein Tag des Dankes. Es ist unserem Bischof Benno ein wichtiges Anliegen, allen Menschen, die sich ehrenamtlich in den Pfarrgemeinden engagieren, seine Dankbarkeit und Wertschätzung auszusprechen, aber sie auch zu ermutigen und zu motivieren in ihrem Dienst für die Kirche, in ihrem Dienst für die Menschen. Denn, wenn wir uns ehrenamtlich engagieren, tun wir etwas nicht nur für die Kirche (als Institution), sondern für die Menschen unserer Gemeinde, in der wir zusammenleben. Wir tragen dazu bei, dass unser gemeinsames Leben gelingen kann, dass wir eine tiefe Freude am Leben haben, in der Glaubensgemeinschaft und in der Gesellschaft. Das Ehrenamt spielt eine entscheidende Rolle in unserer Glaubensgemeinschaft, es macht sie lebendig und stark.

Auch das vergangene Arbeitsjahr war eine wertvolle Zeit, in der wir unseren Glauben gelebt, gefeiert und weitergegeben haben. Wir haben uns gegenseitig gestärkt, damit wir vertrauensvoll in die Zukunft schauen können und unseren gemeinsamen Weg mit Hoffnung und Freude zu gestalten.

Dankbar für den ehrenamtlichen Einsatz in unserer Pfarrgemeinde, sage ich ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen, die ihre Talente und Fähigkeiten zum Wohl der Menschen einsetzen. Ein herzliches Dankeschön allen, die Gottesdienste immer wieder mit uns feiern und mit uns verbunden bleiben. An dieser Stelle ein besonders „Vergelt's Gott“ unserem Totenwache-Team: Rosa Schuh, Marianne Kresser, Anni Aberer und Albert Feurstein. Nach 25 bzw. 35 Jahren möchten sie diesen Dienst weitergeben. Die Menschen unserer Pfarrgemeinde haben ihre Arbeit sehr geschätzt. Die Angehörigen vom Verstorbenen in den schweren Stunden des Abschieds zu begleiten, sie zu unterstützen, würdevoll von ihren Lieben zu verabschieden – das ist eine schöne aber auch eine anspruchsvolle Aufgabe. Sie haben es lange hervorragend getan. Nun hoffen wir, dass sich Leute bereiterklären, diesen Dienst zu übernehmen. Es gibt sicher ChristInnen in unserer Pfarrgemeinde, die diese Charismen haben.

Die Totenwache-Andacht bietet eine gute Gelegenheit, über die Botschaft der Hoffnung zu sprechen und sie weiterzugeben. Die Totenwache ist ein Zeichen des Gedenkens und der Achtung für die Verstorbenen und des Trostes für die Hinterbliebenen, und sie bekundet unsere Anteilnahme.

Ich danke Euch allen ganz herzlich für Euren Einsatz und Eure Unterstützung in unserer Pfarrgemeinde und wünsche Euch schöne und erholsame Sommertage!

Euer Pfarrer Cristian

## Hohe Geburtstage

Elisabeth Metzler, Hof	29.10.1928	96 Jahre
Theresia Kohler, Brand	4.10.1930	94 Jahre
Rosalia Berchtold, Freien	7.10.1933	91 Jahre
Alois Schmidinger, Hof	20.10.1933	91 Jahre
Walter Feurstein, Buchen	28.10.1933	91 Jahre
Antonia Berchtold, Freien	5.8.1934	90 Jahre
Josef Kohler, Freien	5.8.1934	90 Jahre
Edwin Fink, Loch	10.8.1934	90 Jahre
Irmgard Scarpat, Oberkaltberg	19.12.1934	90 Jahre
Josef Anton Greber, Reute	22.9.1935	89 Jahre
Annelies Feurstein, Hof	28.10.1935	89 Jahre
Walter Steurer, Freien	1.08.1936	88 Jahre
Reinelde Sieber, Schwarzen	5.9.1936	88 Jahre
Hilda Bereuter, Hof	16.09.1936	88 Jahre
Adolf Vögel, Hof	18.09.1936	88 Jahre
Herlinde Feurstein, Hof	17.10.1936	88 Jahre
Karl Lang, Freien	8.7.1937	87 Jahre
Anna Kaufmann, Loch	7.9.1937	87 Jahre
Franziska Metzler, Reute	25.7.1938	86 Jahre
Anna Berchtold, Ratzen	28.7.1938	86 Jahre
Marianne Denz, Hof	17.8.1938	86 Jahre
Theresia Kaufmann, Hof	20.8.1938	86 Jahre
Maria Rosa Kaufmann, Freien	2.11.1938	86 Jahre
Marianne Wolf, Brand	3.11.1938	86 Jahre
Katharina Berchtold, Seemoos	29.11.1938	86 Jahre
Josefine Zündel, Au	19.11.1939	85 Jahre
Adele Fink, Loch	1.9.1940	84 Jahre
Josef Metzler, Schneider	2.9.1940	84 Jahre
Norbert Schweizer, Loch	14.12.1940	84 Jahre
Herta Flatz, Loch	8.8.1941	83 Jahre

Marianne Oberhauser, Bächler	19.10.1941	83 Jahre
Manfred Metzler, Baien	4.12.1941	83 Jahre
Walter Hartmann, Brand	9.7.1942	82 Jahre
Franziska Wolf, Brand	28.7.1942	82 Jahre
Antonia Kohler, Dorn	27.10.1942	82 Jahre
Maria Vögel, Hof	15.7.1943	81 Jahre
Isabella Schweizer, Loch	3.12.1943	81 Jahre
Katharina Berchtold, Loch	18.12.1943	81 Jahre
Pia Bösch, Brand	29.12.1944	80 Jahre
Helene Meusbürger, Bächler	19.7.1945	79 Jahre
Ottilia Flatz, Brittenberg	1.9.1945	79 Jahre
Helga Greber, Stangenach	22.9.1945	79 Jahre
Franz Fetz, Zur Egg	22.7.1946	78 Jahre
Karl Schuh, Hof	28.7.1946	78 Jahre
Brunhilde Kaufmann, Freien	18.8.1946	78 Jahre
Anna Elisabeth Reinher, Moos	27.8.1946	78 Jahre
Josef Moosbrugger, Buchen	15.9.1946	78 Jahre
Klaudia Zündel, Hof	22.9.1946	78 Jahre
Josef Greber, Moos	18.7.1947	77 Jahre
Gerda Held, Brand	11.9.1947	77 Jahre
Bartle Schneider, Weißtanne	14.10.1947	77 Jahre
Katharina Greber, Reute	8.12.1947	77 Jahre
Theresia Metzler, Maien	11.12.1947	77 Jahre
Rainer Welte, Dorn	28.12.1947	77 Jahre
Marianne Feurstein, Hof	17.7.1948	76 Jahre
Georg Metzler, Buchen	2.8.1948	76 Jahre
Elfriede Berchtold, Höhe	3.8.1948	76 Jahre
Franz Greber, Hof	22.8.1948	76 Jahre
Alois Metzler, Baien	30.11.1948	76 Jahre
Maria Greber, Moos	8.8.1949	75 Jahre

Martin Greber, Moos	23.9.1949	75 Jahre
Melchior Metzler, Brand	23.11.1949	75 Jahre
Edith Ulmer, Loch	7.12.1949	75 Jahre
Fridolin Metzler, Beien	13.12.1949	75 Jahre

Wir gratulieren, wünschen alles Gute, Gesundheit und einen sorgenfreien Lebensabend!

## Taufen, Todfälle, Trauungen, Jubiläen

### Taufen



Lina Gasser, Freien  
Eltern: Isabella Gasser und Günter Bischof

Hannes Greber, Moos  
Eltern: Katrin und Andreas Greber

Linus Rehm, Oberkaltberg  
Eltern: Nathalie Rehm und Alexander Peter

Xaver Berchtold, Seemoos  
Eltern: Sarah Berchtold und Christoph Peter

### Todfälle



26. Mai, Gertrud Bär, Berghalde 87 Jahre alt  
1. Juni, Theresia Egender, Schwarzen 87 Jahre alt

## Kirchliche Trauungen



Michael Greber, Stangenach u.  
Jasmine Greber, geb. Egender, Au-Rehmen

Kerstin Manser, geb. Greber, Stangenach u.  
Lukas Manser, Bezau

## Silbernes Ehejubiläum

24. September Michael Berchtold und Elke, geb. Bereuter, Wies  
15. Oktober Roman Bösch und Annelies, geb. Hopfner, Buchen  
05. November Gernot Reinprecht und Elisabeth, geb. Köß, Buchstock

## Goldenes Ehejubiläum

19. Juli 1974 Albert Feurstein und Herma, geb. Schwärzler, Zur Egg



Nachdem nun die „Gedanken eines alten Pfarrers zur heutigen religiösen Situation“ in den letzten Pfarrblättern in stark gekürzten Artikeln dargestellt wurden, kehren wir zurück zur Pfarrchronik und sind neugierig, was vor 100 Jahren dem Chronisten Pfr. Max Sander berichtenswert erschienen ist:

Jahr 1924

„Emitte spiritum tuum et renovabis faciem terrae!“ (Sende deinen Geist aus und du wirst das Angesicht der Erde erneuern). Hatte die große Bautätigkeit mit dem Jahr 1923 der Hauptsache nach ein Ende genommen, so konnte man um so eifriger an die Erneuerung der Seelen gehen. Die Männervorträge des Herrn P. Maurer (Manser ?) SJ waren auf guten Grund gefallen. Die Männerwelt hatte das alte, das Friedensgeleise so ziemlich wieder gefunden - besser als man erwartet hatte. Nun sollten auch die Frauen drankommen. Es wurde für offene Exerzitien der Hochw. P. Seibers SJ beauftragt, ein Mann voll heiliger Begeisterung. Die Vorträge wurden in der Zeit vom 23. bis 30. März gehalten. Der Besuch war sehr gut, die Begeisterung allgemein und groß. Die Alimentation (Verköstigung) trug der Pfarrer, und für die Entlohnung wurde ein Opfer aufgehoben. Bei dieser Gelegenheit wurden wieder die alten einfachen Standesbündnisse eingeführt und folgendermaßen geregelt: Als Standeskommunionstage sollten die Männer den I., die Frauen den II., die Jünglinge den III. und die Jungfrauen den IV. Sonntag im Monat halten. Als Standesbündnisfest die Männer St. Josef, die Frauen St. Anna, die Jünglinge den 1. Maisonntag, die Jungfrauen Mariä Himmelfahrt. Erst war Mariä Empfängnis vorgesehen, aber da ist wegen der Winterszeit das Tragen des Schappes unmöglich. Jede Gruppe sollte jährlich eine Standespredigt und zwar unmittelbar vor dem Standesfest erhalten. Eine weitere Neuerung war die Abschaffung des Frührosenkranzes an Sonntagen und Festtagen. Die häufigen Kommunionen hatten es mit sich gebracht,

dass es die Kommunikanten als Störung empfinden mußten, gleich nach der Messe auch „Choro pleno“ (zusammen mit allen) in das Rosenkranzgebet einstimmen sollten. P. Seibers trat auch mit Eifer dafür ein, dass dies geändert werde. Und so geschah es auch. Der Rosenkranz für die aus der Bruderschaft Verstorbenen wurde auf den Nachmittag verlegt.

„Et sepulcrum eius gloriosum erit“ (und sein Grab wird glorreich sein). Ein neuer Schritt zur Verherrlichung des göttlichen Kultes sollte zur Renovatio animarum (Erneuerung der Seelen) getan werden eodem tempore (gleichzeitig), es sollte ein vom Chronisten längst gehegten Plan zu einem neuen Heiliggrab für die Karwoche endlich verwirklicht werden. Durch Professor Fuchsberger fand ich den richtigen Mann dazu in dem akademischen Kunstmaler Waldemar Kolmsperger zu München. Und eines Tages war er da und wir besprachen die Anlage. In kurzer Zeit war ein Entwurf, ein Modell aus München eingelangt. Es fand die Zustimmung und „quoad caput erat“ (und was die Hauptsache war), gleich auch den Mäzen hierfür in der Person des oft schon genannten Herrn Ignaz Metzler und seiner Frau Elisabeth geb. Kaufmann. Sie wollten das Ganze übernehmen. Der Voranschlag belief sich auf 700.- Schilling (damals 70000000 Kronen). Tatsächlich kam alles in allem auf 1000.-Schilling. In Eile mußte Herr Kolmsperger hierfür berufen werden und dieser erledigte die Arbeit zusammen mit seinem Schwager Gämmerley, Maler aus München. Ergänzend muß bemerkt werden, dass die Arbeit schon im Sommer 1923 erledigt wurde, jedoch das Heiliggrab aber erst 1924 zur Aufstellung kam. Das Werk fiel zur allgemeinen und großen Freude des Volkes aus: Und es gab Kenner genug, die sagten, es sei das schönste im Lande. Grundgedanke war, ein zweiteiliges Grab zu schaffen, wobei das Allerheiligste einen fulminanten Thron erhalten sollte. Und dieser Plan und Gedanke hat Kolmsperger in vortrefflicher Weise verwirklicht. Es wurde auch aus München ein Scheinwerfer besorgt, welcher von der Empore aus ein Licht

von 1500 Kerzen auf das Allerheiligste und den Wolken- und Strahlenkranz wirft. Was aber die Hauptsache ist, dass das gläubige Volk über das Geschaffene hoch erfreut ist und die Betstunden gut besucht sind. Im Nachtrag muß noch hinzu bemerkt werden, dass die Schreinerarbeiten für das Heiliggrab zur Freude des Bestellers und zur vollen Zufriedenheit der unternehmenden Künstler von Josef Schmidinger angefertigt wurden. Dieser übernahm dann auch bereitwillig die alljährliche Betreuung.

(Fortsetzung im nächsten Pfarrblatt)

Sommeröffnungszeiten im Pfarrbüro:

Das Pfarrbüro ist in den Sommerferien nur am Donnerstag 9.00 – 11.00 Uhr geöffnet.

Vom 22. Juli bis 04. August ist das Pfarrbüro nicht besetzt. In dringenden Angelegenheiten sind wir telefonisch und per Mail erreichbar.

Festnetz: 05512/29 19 nur zu Büroöffnungszeiten  
Handy: 0699/17059617 Pfarrer Cristian Anghel  
Handy: 0676/832408151 Pfarrsekretärin  
Mail: pfarramt@pfarre-schwarzenberg.at



Pfarramt Schwarzenberg  
Hof 1, 6867 Schwarzenberg

5. Juli	9:00 Uhr	Dankmesse zum Schulschluss
21. Juli	10:00 Uhr	Christophorusopfer
4. August	10:00 Uhr	Caritas Hungeropfer – gegen den Hunger in der Welt
15. August	10:00 Uhr	Fest Mariä Himmelfahrt; Festgottesdienst mit Kräuter- und Blumensegnung
08. Sept.	10:00 Uhr	Bregenzerwälder Trachtentag
09. Sept.	8:00 Uhr	Eröffnungsgottesdienst zum Schulbeginn
22. Sept.	10:00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst der neuen Ministranten
29. Sept.	10:00 Uhr	Erntedank mit dem Chörle Sunnsitig
20. Okt.	10:00 Uhr	Weltmissions-Sonntag

Im Juli und August ist wieder jeden Sonntagabend Messfeier in der Bödelekapelle um 19:30 Uhr.

## Kinderbegrüßung und Segensfeier

Auch heuer veranstalteten wir wieder unsere Begrüßungsfeier für alle in Schwarzenberg wohnhaften Kinder, die im vergangenen Jahr das Licht der Welt erblickten. Besonders erfreulich ist die außergewöhnlich hohe Zahl an neuen Erdenbürgern – mit 32 Kindern ist dieser Jahrgang einer der stärksten seit langem.

Und so luden wir am 2. März 2024 wieder alle im Jahr 2023 geborenen Kinder aus Schwarzenberg und deren Familien in die Pfarrkirche ein, um mit uns ein besonderes Fest zu feiern.

Mit der Kinderbegrüßungs- und Segensfeier durften wir unsere kleinen MitbürgerInnen in unserer Pfarre begrüßen und die zahlreich erschienen Familien untereinander bekannt machen.

Anschließend an die kirchliche Feier wurden die Täuflinge mit ihren Eltern und Geschwistern im Pfarrheim mit Kaffee und Kuchen erwartet, wo der Nachmittag einen gemütlichen Ausklang fand.

Wir hoffen, dass sich die Familien dadurch willkommen fühlen, denn die Wege der Kinder und ihrer Eltern werden sich im Laufe ihres Lebens immer wieder kreuzen. Sei es beim Besuch von Kindergarten oder Schule, bei Freundschaften untereinander oder im alltäglichen Dorfleben.

Es hat uns sehr gefreut, dass so viele Eltern mit ihren Kindern unserer Einladung gefolgt sind und wir den vielen kleinen Mädchen und Buben ein erstes Kennenlernen ermöglichen konnten.



## Familienmesse mit Agape

Am 21. April 2024 gestalteten wir gemeinsam mit der Jungmusik „Trioli“ die Sonntagsmesse.

Unter dem Motto „Der Sturm auf dem See“ haben wir ganz besonders die Schwarzenberger Familien eingeladen, mit uns ins Boot zu steigen und diesen Gottesdienst mit uns zu feiern. Die Jungmusikanten aus Schwarzenberg, Egg und Großdorf untermalten die Messe musikalisch und ließen sie zu einem besonderen Erlebnis für die zahlreich erschienenen Besucher werden.

So gab es viel zu hören und zu sehen, und auch die Kleinsten durften sich bei der Messgestaltung einbringen.

Anschließend an den Gottesdienst haben wir zur Agape geladen. Auch wenn das Wetter es nicht so gut mit uns gemeint hat, bot uns das „Tanzhütle“ ein Dach über dem Kopf, um diesen Vormittag gemütlich ausklingen zu lassen.





### Kommunion ...

- das ist Teilen und Essen, Bitten und Danken, Geben und Nehmen, Begegnung und Gemeinschaft.
- das ist Erinnerung an Jesus Christus, der Brot und Wein für die Menschen wurde.
- das ist wirkliche Gegenwart Jesu Christi, Vereinigung mit ihm hier und heute.
- das ist Wandlung von uns selbst, damit auch wir Brot und Wein werden füreinander und miteinander, für Gott und mit Gott.
- das ist die Feier der christlichen Gemeinschaft.

Unter dem Motto „Dem Geheimnis Jesus auf der Spur“ empfangen am Sonntag, den 7. April 7 Mädchen und 14 Buben das Sakrament der Heiligen Kommunion. Bei strahlendem Sonnenschein zogen die Kinder, begleitet von den Schappelemotla und der Musikkapelle, in die Pfarrkirche ein.

Der von Pfarrer Cristian würdevoll gestaltete Gottesdienst wurde vom Volksschulchor musikalisch umrahmt. Am Nachmittag erneuerten die Erstkommunionkinder im Beisein ihrer Taufpaten das Taufgelübde und bezeugten damit, weiter dem Geheimnis Jesus auf der Spur zu sein.

Vielen Dank an alle Beteiligten, die dieses schöne Fest ermöglichen haben.

Danke für die Bilder an Gabi Metzler:







## Firmung 2024

### Wir sagen Danke...

- Der Musikkapelle für den Einzug, trotz Wertungsspielen.
- Den Frauen vom Chor „Sunnstig“, die extra neue Lieder eingeübt haben.
- Für die Blumen, die das Brautpaar mit uns geteilt hat.
- Dem Firmspender Bischof Benno für seine Zeit und die stärkenden Worte.
- Den FirmpatInnen für den Beistand und ihre Zusage uns weiterhin zur Seite zu stehen.
- Dem Pfarrgemeinderat für die Agape und die Bewirtung
- Der Pfarrgemeinde, Freunden und Familie für den kräftigen Applaus und ihr Mitfeiern.
- Der Fotografin für ihr Angebot und die schönen Bilder.
- Dem Firmteam für die feine Zusammenarbeit und
- Allen, die etwas zum Gelingen beigetragen haben.
- Für die 936,50 Euro Spenden für das Projekt „Pamoja – Mitand“ und die Kuchen beim Pfarrcafe, das ein Sozialeinsatz der Firmlinge war.







Ein besonderer Dank gilt euch Jugendlichen, die ihr Ja gesagt habt – zu Gott und zu eurem Auftrag. Gestärkt durch den Heiligen Geist trauen wir euch Großes zu und wünschen euch die Erfahrung:

„Gott ist Liebe! Wenn wir offen sind für seinen Geist, bleibt in unserem Leben kein Stein auf dem anderen. Sein Geist wird erlebbar, wenn wir mutig Dinge angehen, wenn unseren Worten Taten folgen im Einsatz für eine bessere Welt. Sein Geist weht, wenn wir Brücken des Vertrauens aufbauen, wenn wir zu Gott beten, weil wir fest damit rechnen, dass er es gut mit allen Menschen meint.“

Bischof Benno Elbs



Danke für die Fotos an Gabi Metzler!



## Fernweh

Wenn das Fernweh  
und alles in mir  
nach Abstand ruft  
schicke ich wenigstens  
meine Gedanken  
auf eine Reise  
lasse sie weiden  
auf grünen Wiesen der Erinnerung  
schicke sie auf vertraute  
Wegstrecken meiner Vergangenheit  
gönne ihnen dort Ruhe  
wo ich schon einmal Ruhe fand

und kehren sie zurück  
verhallt  
der Ruf des Fernwehs  
der Ruf nach Abstand

(aus: „Wage zu träumen, Herder Verlag)





## Das sanierte Bürgerheim

Neueröffnung des sanierten Bürgerheimes am 1. Mai durch Landeshauptmann Markus Wallner und Segnungsfeier am 25. Mai durch Bischof Benno Elbs.

Gleich mehrmals gab es im Mai Anlässe zu Feierlichkeiten in Schwarzenberg.

Am 1. Mai konnte Bürgermeister Seftone Schmid gleich mehrere politische Amtsträger und Amtsträgerinnen beim Festakt zur Eröffnung des umfangreich renovierten Bürgerheimes begrüßen. Neben LH Markus Wallner waren die Landesrätinnen Barbara Schöbi Fink, Katharina Wiesflecker und Martina Rüscher anwesend.

Da es sich bei unserem Bürgerheim um ein denkmalgeschütztes Bauwerk aus dem Jahre 1878 handelt, durfte die kompromissbereite Leiterin des Denkmalamtes, Frau Barbara Keiler, nicht fehlen.

Gleichzeitig wurde an diesem Tag auch die neue AK-Ausstellung eröffnet.

Nun erstrahlt das Gebäude in neuem Glanz mit einer komplett renovierten Fassade. Im Innenraum gibt es viele Erneuerungen, die bei der Pflege unterstützend hilfreich sind. In einem kleinen, schopfähnlichen Anbau entstanden zwei neue Aufenthaltsräume wo die Bewohner verweilen, Besuch empfangen oder sonstige Aktivitäten stattfinden können.

Heimleiter Bernhard Kempf und alle sonstigen Beschäftigten waren stolz und sehr dankbar über die gelungene Renovierung, die bei laufendem Betrieb, aber relativ problemlos über die Bühne gegangen ist. Ein großer Dank an die durchführenden Firmen und an die Bauhofmitarbeiter der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit.

Zur Überraschung der vielen Gäste aus Schwarzenberg und Umgebung, enthüllten BM Seftone Schmid und LH Markus

Wallner ein Kunstwerk vom Bildhauer Udo Rabensteiner auf dem ein Abbild von Jörg Korensky zu sehen ist.

Jörg kam als Halbweise 1946 nach Schwarzenberg und hat von da an sein Leben im Bürgerheim (früher hieß es Armenhaus) verbracht. Im ganzen Dorf war der hilfreiche Jörg bestens bekannt.

Am Ende seines Lebens hat Jörg sein Vermögen, ein Mehrparteienhaus, mit einer verpflichtenden Zweckwidmung an die Gemeinde Schwarzenberg vererbt. Mit diesem Nachlass hat Jörg dankenswerterweise den größten Teil für den Erhalt und die Sanierung des Bürgerheimes geleistet.





Am 25. Mai 2024 war Diözesanbischof Benno Elbs als Firm-spender und Visitator zu Besuch in der Pfarre Schwarzenberg. Dies wurde genutzt um das renovierte Bürgerheim mit seinen Bewohnern und insbesondere die Kapelle im Bürgerheim zu segnen.

Bei der Segensfeier in der Kapelle waren die meisten der Bewohnerinnen und Bewohnern des Pflegeheimes, aber auch viele andere Personen u.a. Pfarrer i. R. Josef Senn und BM Seftone Schmid anwesend und gaben der Feier einen würdigen Rahmen. In seiner kurzen Ansprache hob Bischof Benno besonders die Wichtigkeit von familiär geführten Pflegeheimen in Gemeinden hervor. Dadurch kann besonders gut die oft vorkommende Einsamkeit bei älteren und pflegebedürftigen Menschen verhindert werden.

Nach dem Sprechen eines Bittgebetes erteilte der Bischof allen Anwesenden und auch dem ganzen Haus den bischöflichen Segen.

Der Bischof hat auch die Gelegenheit benutzt, mit den Heimbewohnern ins Gespräch zu kommen.

Zum Schluss übergaben BM Seftone Schmid und Pfarrkirchenrat Franz Peter dem Bischof ein kleines Geschenk. Pfarrer Cristian bedankte sich beim Bischof für den Segen und sein Kommen.

Nach der Segnungsfeier waren alle Besucher zu Kaffee und Kuchen im neuen Schopf des Bürgerheimes eingeladen. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer.

Die Bilder kommen von Johann und Albert:





## Tiefbauarbeiten auf unserem Friedhof im Mai 2024

Wer in der 2. Maihälfte durch den Friedhof gegangen ist, war sicher über die teilweise offenen Gräben und die diversen Baumaschinen überrascht und hat sich gefragt, was denn da gemacht wird.

Inzwischen ist alles wieder geschlossen und die Gehwege sind mit Splitt neu bedeckt – ob nichts gewesen wäre.

Wir möchten die Leserinnen und Leser des Pfarrblattes aber im folgenden Text und mit einigen Fotos gerne informieren und begründen, welche notwendigen Verbesserungsarbeiten im Untergrund erledigt werden konnten:

Die Blitzschutzanlage unserer Kirche hatte zu wenig Ableitung und Erdung, so dass kein gültiger Prüfungsbefund ausgestellt werden konnte. Dies hätte im Schadensfall versicherungstechnische Nachteile gebracht.

Beim Verbindungskabel von der Sakristei zu den Beichtstühlen (aus den 60iger Jahren), hat eine Fase gefehlt. Das ist jetzt nicht mehr zulässig und wurde erneuert.

In die Sakristei wurde ein Glasfaserkabel für einen allfälligen WLAN-Anschluss verlegt.

An 4 Stellen auf dem Friedhof (Wiebortürmle, Kriegerdenkmal, Ausgang bei der Krone und Müllsammelstelle) wurde jeweils eine leistungsfähige Stromanschlussmöglichkeit geschaffen. Dies wird bei diversen Veranstaltungen am Kirch- und Dorfplatz gebraucht für Vereinsfeste, Marktbetrieb und sonstige Veranstaltungen.

Bisher waren aufwendige Provisorien dafür erforderlich.

Seitens der Gemeinde wurde im Zuge der Grabarbeiten eine zusätzliche Wasserleitung mit 5 Wasserentnahmestellen verlegt.

Dies erleichtert die Pflege der Blumen auf der Friedhofsmauer und das Gießen der Gräberbepflanzungen. Das Wasser für die Grabpflege wird von der Gemeindewasserversorgung kostenlos zur Verfügung gestellt.

Zusätzlich wurden im gesamten Friedhofsbereich Leerrohre und ein Ziehdraht für allfällige spätere Nachrüstungen (Weihnachtsbeleuchtung, Straßenbeleuchtung, Turmbeleuchtung etc.) eingebaut.

Auf der Sonnenseite der Kirche wurde eine neue Dachabwasserleitung verlegt.

Die Hauptgehwege im gesamten Friedhofsbereich wurden 1,2 m breit und 30 cm tief mit Flickschotter verdichtet und mit einer Splittschicht versehen.

Durchführung der Arbeiten:

Das Projekt wurde von den Mitgliedern des Pfarrkirchenrates, federführend von Hubert Schneider organisiert, geplant und vorbereitet.

Die Ausführung erfolgte durch die Mithilfe von Johann Aberer, Franz Metzler, Franz Peter, Hubert Schneider und dem Baggerfahrer Walter Peter.

Ebenfalls tatkräftig geholfen haben auch die Bauhofmitarbeiter der Gemeinde.

Für die Durchführung der umfangreichen Bauarbeiten wurden ca. 250 Arbeitsstunden ehrenamtlich geleistet. Ein herzliches Vergelts Gott dafür!

Danke an die Gemeinde, die sich an den angefallenen Kosten der Tiefbauarbeiten mit ca. 50 % beteiligt.

Der Pfarrkirchenrat







## Pfarrtag im Festspielhaus Bregenz (28.9.2024)

Wo freut man sich miteinander, wo trauert man gemeinsam, wo kennt man sich und bleibt sonntags kurz auf einen Plausch stehen? Anders gefragt: Wo fühlt man sich einfach „zu Hause“? In der Pfarre!

Da sein, wenn's drauf ankommt. Das tragen unsere Pfarren in ihrer DNA. Die Pfarren, das sind natürlich viele, viele, viele Frauen und Männer. Über 20.000 Ehrenamtliche, die Jahr für Jahr über eine Million Stunden da sind, wenn man sie braucht.

Das darf man auch einmal laut sagen und das tun wir beim „Tut gut“-Pfarrtag. Selbstbeweihräucherung? Nein! Entdecken, was alles da ist? Ja, definitiv.

Der Pfarrtag: ein Tag für die Menschen und Themen der Pfarren - mit Talks im Kirchenblatt-Café, mit sieben Themenwelten, direkt aus dem Alltag der Pfarren gegriffen, mit Marktplatz, mit Segensort und gemeinsamen Liturgien. Ein Tag, der Mut macht für das Heute und das Morgen!

Interessiert? Einfach ins Programm des Diözesanforums reinklicken und sich bis 15. Juli anmelden.:  
[www.kath-kirche-vorarlberg.at/tutgut](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/tutgut)

Das Programm zum Pfarr-Tag im Festspielhaus:

- 8.30 Uhr Check-in und Kaffee
- 9.30 Uhr Eröffnung und Morgengebet auf der Werkstattbühne
- 10.30 - 16 Uhr Themenwelten, vier Talks quer durch das Haus
- 12.30 - 14 Uhr Mittagessen im Foyer
- 13.00 Uhr Start Kinderfest „tut gut“-Kidz auf Werkstattbühne
- 16 Uhr Kaffee & Kuchen im Foyer
- 16.45 Uhr Ernte & Kurzreflexion auf der Werkstattbühne
- 17.15 Uhr Eucharistiefeier mit den Kindern (Werkstattbühne)
- 18.30 Uhr Ende

## Ostertreff Minis



Am 22.3. trafen sich die Ministranten zu einem abwechslungsreichen Nachmittag zum Thema Ostern. Gemeinsam haben wir unser Wissen aufgefrischt und über die Fastenzeit, den Palmsonntag und die Feiertage rund um Ostern gesprochen. Bei Spiel, Spaß, Rätseln und Bastelmöglichkeiten verging der Nachmittag dann wie im Flug.

Danke allen fürs dabei sein!  
 Für den PGR Anna und Judith





**Das schönste Geschenk ist Zeit!**

**Zeit zum Reden!**

**Zeit zum Zuhören!**

**Zeit zum Lachen!**

**Zeit zusammen!**

Mit diesen Gedanken verabschieden wir uns in die Sommer- und Herbstpause.

Das nächste Pfarrblatt erscheint wieder im Dezember 2024.

An guata Summer wünschen der Pfarrgemeinderat, der Pfarrkirchenrat und das Pfarrblattteam!

Ein Mann wollte ein Geschäft eröffnen und Fische verkaufen. Vor seinem Laden hängte er ein Schild auf. Auf dem Schild stand geschrieben: „Heute frische Fische zu verkaufen.“ Der Mann lud seine Freunde zu einer Eröffnungsfeier ein. Die Freunde gratulierten ihm zur Geschäftseröffnung. Ein Freund fragte ihn: Warum hast du ‚heute‘ geschrieben? Das ist unnötig. Alle wissen schon, dass du heute verkaufst!“ Also wischte der Fischhändler das Wort ‚heute‘ weg vom Schild. Ein anderer Freund fragte: „Warum steht da ‚zu verkaufen‘? Jeder weiß, dass du verkaufst. Du hast ein Geschäft.“ So entfernte der Fischhändler auch dieses Wort vom Schild. Ein anderer Freund meinte: „Warum ‚frisch‘? Es ist logisch, dass du nur gute und frische Ware verkaufst!“ Am Schluss blieb nur das Wort ‚Fisch‘ übrig. Aber da sagte noch einer: „Warum brauchst du das Schild? Ich rieche deine Fische schon von weitem.“ Das Schild wurde weggestellt.

Unser Christsein soll man an unserem Leben erkennen und nicht an irgendwelchen Schildern. Wenn unser Leben echt ist, dann sehen es alle Menschen sofort. So wollen wir leben: Alle sollen sofort sehen, dass wir Christen sind.

Autor unbekannt (aus: „Mein Sonntag 2023/2024“)





Im Kampf gegen Hunger nicht nachlassen

**Es ist nicht egal, wo ein Baby auf die Welt kommt. Extrem schwierig ist der Start ins Leben in einem langjährigen Partnerland der Caritas Vorarlberg, in Äthiopien. Die Arbeit vor Ort zeigt aber auch auf: Jede und jeder von uns kann etwas verändern!**

Äthiopien liegt am Horn von Afrika. Das afrikanische Land zählt zu den ärmsten der Welt. Immer wieder gibt es anhaltende Dürreperioden. Wassermangel und Hunger bestimmen das Leben vieler Menschen, vor allem in den ländlichen Regionen. Immer häufiger vernichten klimatisch bedingte Katastrophen lebensnotwendige Ernten. Besonders betroffen sind Frauen und Kinder. Mütter produzieren dort bis zu 80 Prozent der Nahrungsmittel, versorgen ihre Kinder und tun alles in ihrer Macht stehende, um diese vor Hunger und dessen Folgen zu bewahren.

### **Krankenhaus Bushulo: Täglich Leben retten**

Dramatische Auswirkungen hat die mangelnde gesundheitliche Versorgung vor allem für werdende Mütter. Das Beispiel der 20-jährigen Faskia zeigt dies eindrücklich auf: Nach einer problematischen Schwangerschaft hat sie trotz bereits eingesetzter Wehen den strapaziösen Weg in das neue Mutter-Kind-Krankenhaus auf sich genommen. Die einzige Möglichkeit das Leben ihres Kindes und das eigene zu retten. „Nach 30 Minuten konnten wir einen kleinen Jungen begrüßen, der nur ein wenig Sauerstoffzufuhr und Beobachtung benötigte. Wir konnten an diesem Tag zwei Leben retten“, berichtet die aus Polen stammende Schwester Kamila, die als Hebamme arbeitet. „Jede Geburt im Krankenhaus in Bushulo zeigt uns erneut, wie wichtig unsere Hilfe ist!“

**Sichern wir gemeinsam Kindern und Müttern in Äthiopien das Überleben!**

**Caritas Hungersammlung 2024 am Sonntag, 4. August und jederzeit auf Konto:**

### **Caritas-Hungerhilfe 2024**

Raiffeisenbank Feldkirch, IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006

Kennwort: Hungerhilfe 2024,

Online-Spenden: [www.caritas-vorarlberg.at](http://www.caritas-vorarlberg.at)

**Danke für Ihre Spende!**



## Die Kinderkirche sucht ein neues Team

Liebe Mama's, wir suchen euch! Wer von euch könnte sich vorstellen, die Kinderkirche zu gestalten. Mit den Kindern singen und die Welt von Gott entdecken.

Dann meldet euch bei uns.

Wir stehen gerne für Fragen zur Verfügung.

Martina Bechter 0664/5238011

Margarethe Beer 0664/3748605

## Einfach zum Nachdenken

MAN KANN SICH WOHL DEN WEG WÄHLEN,  
ABER NICHT DIE MENSCHEN, DENEN MAN BEGEGNET.

(Arthur Schnitzler)

EIN OPTIMIST IST EIN MENSCH,  
DER ALLES HALB SO SCHLIMM  
ODER DOPPELT SO GUT FINDET.

(Heinz Rühmann)

ES IST DAS HERZ, DAS SCHENKT,  
DIE HÄNDE GEBEN NUR HER.

„Komm“,  
sprach Er  
und mahnte zum Aufbruch.

„Nein“, sagte ich.  
„Es lohnt sich nicht,  
zu beginnen,  
der Weg ist zu mühsam,  
das Ziel ist zu fern.  
Ich erreiche es nicht.“

„Was redest du da?“  
fragte Er gütig.  
„Ich bin der Anfang.  
Ich bin das Ende.  
Von einem Punkt bis zu dem andern  
führt meine Liebe.  
Hier, nimm meine Hand.  
Und nun komm!“  
Ich war verwundert,  
doch ich schlug ein.

Seither  
bin ich mit Ihm  
unterwegs.

Marie Hüsing  
aus „Eindrücke von unterwegs“



### Denksport macht nicht nur Spaß, sondern hält auch geistig fit!

Die Ziffern 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede der neun Ziffern nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

								9
	9	3			8	2		
		2	1	9		6		
5	4		9		2	3		6
			7	1			8	4
4				7				
3	2			5			6	1
1			4	6			9	

	1		3	6	7			
6				5	4		2	
	5	4	8				7	3
	3	9				8		
			7	9		5	3	
5		8			2	9		
		5		1				
	6							
		7				2	5	